

Es wird aus einer Tiefe von etwa 30 bis 60 Metern hochgepumpt und anschliessend sorgfältig gereinigt und aufbereitet.

In Kreuzlingen wurde bereits ab 1897 im Pumpenhaus beim Fischerhaus Seewasser für die Wasserversorgung entnommen. Seit 1957 wurde via Seewasserwerk I filtriertes Seewasser ins Netz geliefert und seit 1977 ist das heutige Seewasserwerk II in Betrieb, welches dem See bis zu 10 Millionen Liter Wasser pro Tag entnimmt.

Woher unser frisches Trinkwasser auch stammt, das Herz der Schweizer Wasserversorgung ist ein gut funktionierendes Verteilnetzwerk. Es besteht aus Tausenden von Reservoiren und Leitungsrohren, deren Gesamtlänge – 59'000 Kilometer – die Erde eineinhalb Mal umrunden würde. Die Hauptaufgabe und der grösste Teil des Aufwandes der Schweizer Wasserversorgungen bestehen denn auch im Unterhalt dieses Netzwerkes.

Ein Mineralwasser, bitte?

Mineralwasser – mit oder ohne «Blöterli» – erfreut sich in der Schweiz einer hohen Beliebtheit, obwohl qualitativ hochwertiges Leitungswasser zur Verfügung steht, das sowohl ökologisch wie ökonomisch sinnvoller ist. Wer aber auf die Mineralien im Mineralwasser Wert legt, ist damit richtig bedient.



Bis wir ein Glas Mineralwasser trinken können, entsteht durch die Gewinnung, die Abfüllung, den Transport und den Verkauf ein Energieaufwand, der bis zu tausend Mal höher sein kann als bei Leitungswasser. Dabei hat die Stiftung für Konsumentenschutz nachgewiesen, dass mehr als die Hälfte des verkauften Mineralwassers kaum mehr Mineralien enthält als Leitungswasser.

Dazu kommt der Preis. Wussten Sie, dass Leitungswasser rund 0.2 Rappen pro Liter kostet und dies frei Haus geliefert? Mineralwasser im Laden um die Ecke dagegen kostet zwischen 60 Rappen und CHF 1.60 pro Liter und ist somit 300 bis 800 Mal so teuer.

Die Marke Trinkwasser

Im Volksmund wird Trinkwasser gerne Hahnenburger genannt – und damit berechtigterweise auf eine Stufe mit Markenmineralwasser gestellt. Was die wenigsten wissen: «Trinkwasser» ist seit 1998 tatsächlich eine geschützte Marke mit eigenem Logo. Sie steht für die hohe Qualität, die Reinheit und die lückenlose Verfügbarkeit von erstklassigem Hahnenwasser. Wenn Sie also das nächste Mal den Hahn aufdrehen, das kühle Nass ins Glas füllen und es ansetzen, dann trinken Sie doch auf unser gutes Schweizer Trinkwasser.

Unter www.svgw.ch finden Sie eine Studie zum Vergleich der Umweltbelastungen von Hahnenwasser und Mineralwasser, die im Auftrag des SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) erstellt wurde. •

Seit 1998 hat das Schweizer Trinkwasser ein nationales Erkennungszeichen. Das blaue Logo assoziiert Wellen und Lippen zugleich und animiert zum Trinken.

Hier finden Sie weitere Informationen rund um das Thema Trinkwasser:

www.esu-services.ch
www.svgw.ch



aus: Technische Zeitschrift
Kreuzlingen
"vernetzt N°1"